

5 Schlussfolgerung

Die Ergebnisse der ersten Forschungsfrage zur Konzeption des Workshops aufgrund bestehender Programme zeigen auf, dass es international bereits einige Programme gibt, deren Ziel es ist, auf die spirituelle Dimension im Gesundheits- bzw. Pflegebereich zu sensibilisieren. Allerdings konnte kein Entwurf ausfindig gemacht werden, der speziell für Lehrende der Allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflege konzipiert wurde. Verschiedene Aspekte dieser vorhandenen Planungen konnten in die vorliegende Workshop Konzeption einfließen.

Die Ergebnisse der zweiten Forschungsfrage, wo es um die Beurteilung von Lehrenden hinsichtlich Methoden und Inhalte des Workshops ging, wiesen auf eine überwiegende Zustimmung zur Angemessenheit der gewählten Inhalte und Methoden hin. Demzufolge kann von einer adäquaten Inhalts- und Methodenwahl ausgegangen werden, die im Rahmen der Workshop-Konzeption vorgenommen wurde. Eine Zweitversion des Workshops mit einhergehender Überarbeitung der Workshop Konzeption ist daher obsolet.

Die Ergebnisse der dritten Forschungsfrage, in der es darum ging, ob die spirituelle Dimension nach dem Workshop mehr Verankerung im eigenen Unterricht findet, zeigte, dass einerseits die spirituelle Dimension durch den Workshop vermehrt in den Unterricht miteinbezogen wird und Lehrende das Ansprechen dieses Themas nun leichter fällt. Andererseits sprach sich die Mehrheit der Personen aus, noch keine konkreten Erfahrungen im Thematisieren der spirituellen Dimension zu haben, da entsprechende Unterrichtsfächer, wo dies vorstellbar wäre, im Lehrplan erst zu einem späteren Zeitpunkt an der Reihe sind. Außerdem gaben Teilnehmende an, dass ihnen in besonderer Weise interaktiv bearbeitete Inhalte und Methoden in Erinnerung geblieben sind.